

Franco Buffoni

Gedichte aus „Germania“, Novara, Interlinea 2015.

Charlotte (Charlotte, S. 53)

Aber wenn der Schatten farbig ist Lotte Lotte  
Wenn farbig der Schatten bist Du  
Wie gewisse Kathedralen in denen nicht Gebete  
Sondern Vorträge alter Reiseleiter erklingen.

Jedenfalls hatte jener junge Mann  
Jener Dreiundzwanzigjährige  
Sie sehr gut gesehen  
Und beobachtet  
So dass er sagen konnte, dass seine Studien  
Seine Beharrlichkeit im Büro  
Wirklich nichts Besonderes waren  
Und letztlich in Wetzlar  
Niemand je etwas abgeschlossen hatte.

Die Erinnerung (La memoria, S. 54)

Die Erinnerung, sagst Du, als sei das  
Etwas Seltenes  
Das man behüten muss...                      Dabei gibt es viel davon  
Sich ständig erneuernd,  
Es ändert sich nur hin und wieder die Farbe  
des Verfolgers  
Vielleicht sein Akzent, aber der Quotient  
Fügt immer Schmerz zu.

Dass es den Pfiff von Zügen nicht mehr gebe (Perché non ci sia più il fischio di treni,  
S. 59)

Dass es den Pfiff von Zügen nicht mehr gebe  
Die beladen sind mit Augen voller Angst

Übersetzt aus dem Italienischen von Caroline Lüderssen